

Weidenbacher Wochenblatt

Romania



25 bani Posta

490176
Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No. 24.

Sonnabend den 12. Juni 1937.

VIII. Jahrgang.

Kirchliches.

Nach einer Reihe von Feiern, die wir auch in der festlosen Zeit gehalten haben, so Heimatfeier der auswärtigen Weidenbacher, Heimkehr und Tronergreifung S. M. des Königs Karol 11. und Heldengedenktag, sind wir nun doch auch an einen gewöhnlichen Trinitatissonntag gelangt, den 3 ten. Da vernehmen wir ein recht zeitgemäßes Schriftwort, aus Gal. 6, 2 : Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Wochengebet: Herr, du hast uns durch deinen heiligen Geist zu einem Leibe verbunden. So öffne uns denn die Augen für unsrer Brüder Lasten und gib uns Kraft, sie in Liebe zu tragen.

Wochenlied: No 73.

Wenn wir an letzten Sonntage hörten, dass der Herr mitten unter uns sein will, dass er uns Heimat schafft und Glauben lehrt, so vernehmen wir heute wie wir die Schwere und Not der Zeit überwinden: Lies Gal 6, 1 - 5.
Matth. 18, 15 - 20. Kol. 3, 12 - 15. Luc. 6, 36 - 42.
11. Chor. 2, 5 - 11. Matth. 5, 43 - 48 Matth. 18, 20 - 35.

Zu Grabe getragen haben wir gerade an Heldengedenktage : Martha Stenner geb Klotsch im 78 Lebensjahre, Möge der Herr ihr lohnen, was sie hier an den Ihren, aber auch an so viel andern Kindern als Nählehrerin und Kindergärtnerin Gutes getan.

Unsere Heimatfeier am 6/Vl 1937.

Die Heimatfeier unsrer l. auswärtigen Weidenbacher hat einen äusserst schönen Verlauf genommen. Programmgenäss versammelten sich 3/4 9 Uhr eine stattliche Anzahl von Kronstädter und sonstigen Gästen auf der Promenade und zogen von da zum Gotteshause der Heimat, das nahezu voll ward. Nach erhebendem Gottesdienst, sprachen zwei Söhne der Heimatgemeinde von denen, die aus Weidenbach für die Heimat den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden und legten zur Ehrung der gefallenen Brüder einen Kranz an deren Gedenktafel nieder. Die gesamte Gemeinde aber zog mit ehrfurchtsvollem Grüssen an der Tafel vorbei aus dem Gotteshause. Auf dem Marktplatz nahm man wieder Aufstellung, wie einst, wenn es zum Schulfeste ging. Es erfolgte eine Begrüssung der Gäste durch den Kurator der Gemeinde Johann Schmidts, worauf Herr Gastwirt Johann Schmidts (Riesenschmidts) erwiderte. Dann gings mit Musik in langem Zuge hinaus in die Erlen zum Volksfeste. Es ist ein kleines, grünes Plätzchen mit Erlen und einigen Sträuchern bewachsen, wo man sich aber doch bei einer gediegenen ländlichen Tokana und freundlichen Beisamensein wohlfühlte bis zum Abend. Der Tag hatte wohl ein bischen trübe und auf Regen deutend begonnen. Doch kam bald die Sonne wieder hervor und beleuchtete ein recht buntes Treiben.

Drogist Hans Dick gab Aufklärung über die Gedanken der Heimatfeier und zugleich eine Übersicht darüber was aus den auswärtswillenden Weidenbachern geworden und wie sie sich in den verschiedensten Berufsarten doch wacker halten. In Kronstadt sind deren bald 100 oder schon darüber.

In Zeiden sind fast ebensoviele wie Prediger Thomas Dick betonte. Natürlich gabs auch 50%ige Weidenbächer bei den Fest. An-oder Eingehel = ratete, die Herr Donaretzky vertrat, welcher betonte wie wohl sie sich in Weidenbach der zweiten Heimat fühlen, so dass sie nicht mehr nur 50% sondern meist schon 75% ige Weidenbächer seien.

Pfarrer Wonner grüsste nochmals, wie in Gotteshaue so auch in Grünen die so zahlreich erschienenen l. Gäste und wünschte, dass sie sich in der Heimat wohl fühlen möchten, wie bei der Mutter einst in seligen Kinder = tagen. Auch wies er auf zwei Hochziele der Heimatliebe und = Pflege hin. Das sei einmal die Verschönerung in Allgemeinen und auch dieses Platzes durch Neuanpflanzung von Bäumen und Aufstellung eines Schopfs oder Pavillons, für solche Feste; andererseits die Gründung einer Genossenschaft für Erwerbung von Hofstellen und Hausbau, um auf diese Art wieder Heimatboden zurückzugewinnen.

Der Männerchor sang mehrere stimmungsvolle Lieder (in dem Gottesdienste hatte er den 103 Psalm gesungen) und dann traten Tanz, Kinder und Volks = belustigungen in ihr Recht die bis zum Abend dauerten.

In Ganzen ein gelungenes Fest mit dem Veranstalter wie die übrigen Teil = nehmer zufrieden sein konnten, hatte man doch einmal so recht Heimat er = lebt. Auf Wiedersehen in nächsten Jahre!! A.W.

Vom Gemeindeamt.

Die Aichung der Maasse und Gewichte findet Montag den 14. Juni l.M. in Rathause statt. - Alle Maasse und Gewichte sind zur Aichung zu bringen. -

Der Herr Prefekt hat angeordnet sündliches U n k r a u t sowohl auf dem Felde als auch in den Gärten und Höfen zu vertilgen. - Zuwiederhandelnde werden mit 250 - 300 Lei bestraft.

Georg W e n z e l & Bruder Z e i d e n, angajiert Arbeiter und Arbeiterinnen bei Sägewerk. -

Babylon 1937. Von der Akademie der Wissenschaften, Paris, wurden sehr sorgfältige Feststellungen über die Sprachen der Erde getroffen. Die Verbreitung der Weltsprachen zu prüfen, bot keine Schwierigkeit. England steht an der Spitze, von 160 Millionen Menschen gesprochen, dann folgt Deutschland mit etwa 110 Mill., das spanische Sprachgebiet erfasst 75 Mill, Französisch und Italienisch je 50 Millionen. Bei den kleinern und kleinen Sprachen, brach die grosse babylonische Verwirrung herein. Den Sprachwissenschaftlern wurden 6760 verschiedene Sprachen bekannt. Eine grosse Anzahl von ihnen sind ausgestorben, entweder auf natürliche Art oder unter frdl. Nachhilfe der den fernen Osten oder Amerika besiedelnden Europäer. Es werden aber heute noch 2796 verschiedene Sprachen verwendet. Viele dieser Sprachen sind sehr eigenwillig. In vielen entscheidet der singende Tonfall über den Sinn. Noch viel schwieriger wird das in Sprachen, in denen die Geste der Hand oder des Kopfes erst den Satzsinn erklärt. Aber diese Sprachen, dialektische Raritäten, wurden gar nicht untersucht, denn als Sprache wurde nur "die der Verständigung dienende lautliche Aussprechung" betrachtet. Danach wird uns alles klar. Wenn 2796 verschiedene lautliche Aussprechungen gezählt wurden, dann stösst freilich die Verständigung der Völker auf kompakte Hindernisse. Es wäre also abzuwarten, wann für die Völkerverständigung einmal nicht eine "Lautliche", sondern eine heraldische Aussprechung erfolgt! H.K.

Der Männerchor nimmt morgen teil an den Treffen der Männergesangvereine des Burzogl. Sängerbundes in Neustädter Wald. Die unterstützenden Mitglieder und Freunde des Männerchores sind frdl. auch eingeladen. Alles Nähere ist bei den Mitgliedern zu erfahren. Der Vorstand.